

Verf. sagt Morg. 7 Uhr. Inserate werden bis Abends 6, Sonnt. bis Mittags 12 Uhr angenommen in der Expedition: Marienstraße 13.

Abonnement vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltlicher Lieferung in's Haus. Durch die R. Post vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

# Dresdener Nachrichten

## Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 289.

Freitag, den 16. October 1863.

Anzeigen in dies. Blatte, das zur Zeit in 8000 Exempl. erscheint, finden eine erfolgreiche Verbr. d. d. g.

Dresden, den 16. October.

— Se Majestät der König hat dem K. K. Oesterreichischen Major Grafen Andreas Thürheim zu Schwerdtberg das Ritterkreuz des Albrechtsordens verliehen.

— J. J. K. K. die verwittwete Frau Großherzogin von Toscana ist gestern Mittag 11 Uhr nach Brandeis abgereist.

— Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten vom 14. October. Ueber die im verflossenen Quartal entschuldigt und unentschuldigt aus den Sitzungen weggebliebenen Stadtverordneten ist ein Verzeichniß angefertigt worden, das im Collegium circulirt. — Als im Anfange dieses Jahres Herr Prof. D. Wigard als Ersatzmann einberufen wurde, fand er sich veranlaßt, gegen die Verfassungsmäßigkeit seiner Wahl zu protestiren, obgleich er sonst sie anzunehmen kein Bedenken trug. Das Warum seiner Protestation hängt mit der Verfassungsgeschichte Sachsens in den jüngsten Jahren so eng zusammen, daß wir sie, nach den Mittheilungen des Referenten Herrn Hofrath Adermann in Kürze wiedergeben. Am 15. November 1848 ist bekanntlich ein neues, sogen. provisorisches Wahlgesetz für die Stände creirt worden, welches, wie es damals hieß, auf breiter (demokratischer) Grundlage basirte und besonders die Stimmberechtigung aller Staatsangehörigen verbürgte. Hierauf wurden im Jahre 1849 die Landstände zweimal nach dem neuen provisorischen Wahlgesetze zusammenberufen, beide Male aber wieder aufgelöst. Dem zweiten dieser Landtage wurde ein neues Wahlgesetz vorgelegt, nach welchem die Wahlen aus der Gemeinde hervorgehen sollten. Indeß wurde ein Antrag der 2. Kammer: zu diesem Behufe die ganze Gemeindeordnung neu zu gestalten und dann mit dem Wahlgesetze in Uebereinstimmung zu bringen, von der Regierung nicht berücksichtigt, viel mehr, wie bekannt, der Landtag im Juni 1850 abermals aufgelöst und hierauf später nach dem neuen provisorischen Gesetze wieder einberufen. Auf diesem nun wollte es die Regierung sanctionirt wissen: daß das provisorische Wahlgesetz beseitigt sei. Dies geschah. Freilich gab es nun Viele, welche die Reaction der alten Stände verfassungswidrig nannten, und zu diesen gehörte auch Herr Prof. D. Wigard, der infolge dessen auch seine Stadtverordnetenwahl als verfassungswidrig bezeichnete und gegen dieselbe protestirte. Zur Begründung dieser Protestation hat Herr Prof. D. Wigard auf eine vom Stadtrath an ihn ergangene Aufforderung eine Deduction an die städtischen Collegien gelangen lassen, in welcher er die jetzigen Stände für incompetent und das bestehende Wahlgesetz für illegal erklärt. Die Verfassungsdeputation sollte nun über sein Verfahren urtheilen. Dies ist geschehen, sie hält dafür: daß Herr Prof. D. Wigard dadurch, daß er trotz der vermeintlichen Verfassungswidrigkeit die Wahl angenommen, sich in Widersprüchen ergangen und die Protestation zur Reservation gemacht habe, daß aber die Protestation als nicht zu beachten zurückzuweisen und von der Einberufung nicht abzusehen sei. Die Deputation lasse ganz dahingestellt, ob die alten Stände zu Recht bestehen oder nicht, soviel stehe aber fest, daß die Stadtverord-

neten an ihrer Rechtsbeständigkeit nicht zweifeln lassen dürften. Der Herr Referent schloß mit dem Spruche: „Im Nothwendigen Einheit, im Zweifelhaften Freiheit, in Allem Liebe“, um gleichsam damit den Beschluß der Verfassungsdeputation zu motiviren, zugleich aber zu erkennen zu geben, daß der Protestirende in seinen Zweifeln durchaus nicht angefochten werden solle. Der Beschluß der Verfassungsdeputation wurde einstimmig angenommen. — Die übrigen Gegenstände waren nur von geringem Interesse. Die schon in einem früheren Berichte erwähnte Forderung dreier communlicher Freistellen am Conservatorium für Musik wurde genehmigt, einem Nachtrage zur Leihhausordnung, betreffend die Erhöhung des Zinsfußes der Leihhausdarlehne von 6 auf 8%, wurde die Zustimmung ertheilt, ebenso ein Mehraufwand von etwas über 300 Thlr. für Abpflasterung des freien Platzes an der Neustädter Kirche bewilligt. Schließlich wurden einige Wahlen vorgenommen. — In den Wahlauschüß für die Wahlmänner des I. Handels- und Fabrikbezirks wurden die Herren Rülke, Großmann und Richter II. gewählt. Für den durch Tod aus dem Collegium geschiedenen Stadtv. Hänel wurde Herr Gregor als solcher, an dessen Stelle aber Herr Prof. D. Wigard als erster, Herr Doc. Klepperbein als zweiter Ersatzmann einzuberufen beschloßen. Den übrigen Theil der Sitzung füllten Petitions- und Rechnungsangelegenheiten aus, bei welcher letzteren der Finanzdeputation Gelegenheit zu dem Antrage geboten war: den Stadtrath um Auskunft darüber zu ersuchen, warum der günstige Wasserstand nicht zur Vornahme von Reparaturen an schadhaften Pfeilern der Brücke benutzt worden sei. Der Antrag wurde zahlreich unterstützt. Der öffentlichen Sitzung folgte eine geheime.

— Oeffentliche Sitzung des Königl. Ober-Appellationsgerichts vom 14. October. (Schluß.) — Soweit — der objective Thatbestand! Bald entstand natürlicher Weise die Frage: „Wer ist der Räuber und Mörder?“ Darüber gab eine bald bestimmt erreichte Richtung eine baldige Antwort — und zwar schon am 11. April 1862. Ein gewisser Leichmann aus Werbau, ein Colporteur, besuchte am 10. April mehrere Wirthschaften zu Lausigk und hatte einen sogenannten Schwager bei sich. Schon am 12. April wurden der Bäckermeister Winkelmann und der Colporteur Leichmann in Werbau festgenommen und bei ihnen 11 Hemden und 3 Bettüberzüge mit K. T. gezeichnet gefunden, die später als der Karoline Thürmer gehörig recognoscirt wurden. Die Voruntersuchung, wegen Mordes, eventuell wegen Raubes eingeleitet, gab viel Aufschlüsse. Beide Inhaftaten gestanden, in gewisser Weise thätig gewesen zu sein, aber ihre Angaben über ihre beiderseitige

\*) Uebrigens verwahrte sich die Deputation noch ganz entschieden gegen einen vom Herrn Prof. D. Wigard in seiner Deduction gebrauchten Ausdruck, daß das Stadtverordneten-Collegium, weil es ausdrückliche Begründung der Protestation gefordert, ein politisches Inquisitions-tribunal sei. Das Stadtverordneten-Collegium, meint Referent, sei verpflichtet gewesen, auf nähere Begründung zu dringen, obgleich kein Zweifel vorgeherrschet habe, worauf die Protestation des Herrn Prof. D. Wigard ausgegangen sei.

Thätigkeit weichen sehr von einander ab. Beides verstarb am 27. Mai 1863, wenige Tage vor der Hauptverhandlung, Reichmann im Untersuchungsarrest. Es handelt sich also jetzt bloß noch darum, welche Schuld trägt Winkelmann? Um dem Leser ein zur Sache gehöriges Bild der Angeklagten zu geben, so diene Folgendes zur Notiz. Karl August Winkelmann, der noch Lebende, ist am 15. Januar 1819 zu Auerbach geboren, der Sohn eines 1832 verstorbenen Webermeisters. Er erlernte die Bäckerei, ging 1839 in die Fremde, lehrte 1846 zurück wurde 1848 in Werbau Meister, hatte bis 1856 zwei Bäckereien nach einander in Pacht, bis er 1856 das ihm dort jetzt noch gehörige Haus kaufte. 1849 heirathete er und wurde Vater von 6 Kindern. Seine Frau brachte ihm 200 Thaler mit, von einer Schwester erbte er ebenfalls 200 Thaler, welche Summen aber theils schon verbraucht und verbaut sind. 1859 brannte sein schon sehr mit Schulden belastetes Haus ab. Man vermuthete Brandstiftung, er kam in Untersuchung, wurde aber freigesprochen. Außerdem ist er noch zweimal mit mehrwöchentlichem Gefängniß bestraft und wegen Schulden bereits zehnmal verklagt. Franz Reichmann, sein Unglücksgenosse, ist 1811 am Ort der traurigen That selbst geboren. Schon als Knabe war er boshaft, diente bei der leichten Infanterie, desertirte, wurde zum Tode verurtheilt, aber zu 6jähriger Eisenstrafe begnadigt. 1841 heirathete er, zog 1848 nach Lausitz und wohnte dort bis 1860. Zuerst trieb er Handarbeit, 1854 bis 1860 war er Flurwächter. Hierauf zog er nach Werbau, trieb Geschäfte als Colporteur, als Cigarren- und Pöllinghändler. Außer der Eisenstrafe hat er schon 3 Jahr wegen Diebstahls im Zuchthaus und 2 Mal im Gefängniß gesessen. Er kannte das Haus der Thürmer in- und auswendig. Er wird als prahlerisch, hastig, gewandt und dreist in Ausführung seiner Pläne geschildert, und der Kalbhändler Ries sagte selbst: „Er hat mir die Hude voll gelogen, wie gewöhnlich!“ — Der Angeklagte Reichmann gab bei seinen Lebzeiten zu, am 10. April im Hause der Thürmer gewesen zu sein, nachdem er es zuvor geleugnet. Beide wollten Geld holen bei der Thürmer, aber sie sei immer betrunken, mit ihr sei nicht viel zu machen — „wenn die Thürmer das Geld nicht borgen wollte, so könnte man es ja von ihr — holen!“ Abends seien sie hingegangen, Winkelmann durch's Fenster eingestiegen. Auch er sei später eingestiegen, nachdem er zuvor gefallen. Als er hineingekommen, habe Winkelmann auf der Frau gelegen, ihm einen Strick in die Hand gegeben, den sie in Prießnitz bei einem Seiler unterwegs gekauft. Die Frau sei schon todt gewesen, als er eingestiegen. Er will gesagt haben: „Was hast Du gemacht?“ Winkelmann soll geantwortet haben: „Ach, sie schrie ja!“ — Winkelmann habe Licht gemacht, die Commode aufgebrochen, sich in's obere Stockwerk begeben und von dort einen Pack heruntergebracht. So seien sie wieder zum Fenster hinausgestiegen, Winkelmann habe erzählt, er habe 28 Thaler, eine goldene Kette, Ueberzüge und Hemde. Später erweiterte Winkelmann diese Geständnisse, er bekannte sich als den, der den Hals abgeschnitten. Zuerst hätten sie die Frau vergiften wollen. „Ne, das ist nichts.“ sagte Reichmann, „wir gehen hinüber, sehen, ob sie Geld hat, und wenn sie Kram macht, da binden wir sie!“ — Winkelmann meinte: „Das ist gut, da mache ich mit. Ich binde sie, halte ihr das Maul zu, und wenn das nicht hilft, so schneiden wir ihr den Hals ab.“ Indes den Hals will nun auch Reichmann abgeschnitten und gesagt haben, als der Strick bereits um den Hals des Opfers geschnürt war: „Na, wart' einmal, da will ich ihr noch ein Paar Schnitte geben!“ Das soll der Sicherheit wegen geschehen sein. So machten die Angeklagten nach und nach ihre abweichenden Aussagen, bis endlich Reichmann starb und Winkelmann als der einzige Schuldige übrig blieb, der aber nicht in der Weise thätig gewesen sein will, wie Reichmann es ausgesagt. Herr Generalstaatsanwalt D. Schwarze meint, auch heut die Anklage aufrecht erhalten zu müssen, weil mindestens ein Raub mit tödtlichem Erfolge vorliege. Er giebt noch einmal ein kurzes Bild über Feststellung des objectiven Thatbestandes und erörtert die drei Fragen: 1) Worauf ging die Verabredung? 2) Welche Theilnahme ist Jedem von beiden Angeklagten zuzuschreiben? und 3) Welche Theilnahme insbesondere dem Winkelmann. Herr D. Schwarze

beurtheilt die Rechtsfrage, von denen er in diesem Falle auszugehen habe, ergänzt die gemachten Geständnisse Reichmanns und Winkelmanns durch die Aussprüche der Sachverständigen und des Gensd'armen Schiemang, welcher den Transport der Verbrecher leitete, und beantragt schließlich die schon ausgesprochene Todesstrafe für Winkelmann. Hierauf sprach längere Zeit und ebenso gebiegen Herr Advocat Anton aus Borna. Er meint, daß Anfangs das stets schwere Werk der Untersuchung sehr erleichtert erschien, dennoch herrsche jetzt noch immer ein Dunkel über die Mitwirkung beider Angeklagten. Ein Hauptverlust in der Sache sei der Tod Reichmanns. Beide Angeklagten seien die einzigen Zeugen bei der That, aber leider widersprechen sich ihre Aussagen dermaßen, daß sie sich gegenseitig aufheben; deshalb fechte er das Erkenntniß von Borna an. Gegen den objectiven Thatbestand sei allerdings kein Einwand zu machen. Unter den Specialitäten spricht er über die von den Angeklagten zu Prießnitz gekauften Peitschenschnuren. Sie seien nur 1 Ellen lang und nur Kinderpeitschen gewesen, es herrsche daher großer Zweifel, ob sie als Gewalt gegen Personen gebraucht werden konnten oder sollten. Da nicht feststehe, daß hier nach gemeinschaftlicher Verabredung, in gemeinschaftlicher Ausführung und mit Ueberlegung gehandelt worden, so könne auch, namentlich gegen seinen Klienten, kein Todesurteil gefällt werden. Es werde schwer sein, ein „Ja“ für den Mord zu finden. Der Verteidiger stellt daher den Antrag, die Anklage wegen Mordes, sowie die Todesstrafe in Wegfall zu bringen, insofern das Erkenntniß von Borna also zu reformiren. Er bittet nur lebenslängliche Zuchthausstrafe auszusprechen. Hierauf sprach noch einmal Herr Dr. Schwarze, ebenso noch einmal die Verteidigung. — Die Entscheidung des hohen Gerichtshofs wurde bereits gestern mitgetheilt.

— Die Verlagsbuchhandlung und Hofbuchdruckerei von Reinhold und Söhne hat von der in diesen Tagen in ihrem Verlag erschienenen Blücherschrift und von der „siegesfreudigen Germania“ je 200 Exemplare an die fleißigsten und gestüttesten Schüler und Schülerinnen den Armenschulen Leipzigs und zu gleichem Zwecke 700 Exemplare Germania und 300 Exempl. Blücherschrift an den Magistrat zu Berlin zur unentgeltlichen Vertheilung abgehen lassen. Wir erwähnten bereits, daß auch unsern Armenschulen ein gleiches Geschenk zu Theil wurde.

— Der Gesangsverein Lieberhain wird sein vorgestriges Concert, dessen Ertrag zu Gunsten des Wilh. Bauer'schen Tauchertwerkes bestimmt war, nächsten Dienstag, den 20. d. in den schönen Räumen der Tonhalle jedenfalls noch einmal wiederholen.

— Der Markthelfer eines am Altmarkt gelegenen kaufmännischen Geschäfts Namens Reinhold v. h. hatte es sich beikommen lassen, aus den ihm jeden Morgen zum Reinigen übergebenen Kleidungsstücken seines Principals kleine Geldbeträge, die aus Versehen darin geblieben waren, zu stehlen. Er mochte dieses Geschäft schon längere Zeit betrieben haben, bis endlich vor einigen Tagen es mit Hilfe der Polizei gelang, ihn auf der That zu ertappen. Er wurde der Behörde übergeben, und diese soll in seinem Logis einen großen Vorrath von Regenschirmen, Seidenwaaren u. s. w. vorgefunden haben, den er nach und nach in verschiedenen hiesigen Geschäften, in denen er conditionirt, zusammen gestohlen hat. Aus der Heirath mit seiner Braut, die in nächster Zeit stattfinden sollte, wird wohl unter bewandten Umständen sobald nun nichts werden.

— Bei den gestrigen Gewinnen à 1000 Thlr. soll es heißen 35687 anstatt 35678

— Dem Vernehmen nach ist das große Loos von 150,000 Thlr. auf Nr. 46647 einem jüdischen Kaufmann aus Moskau, einem Pelzwaarenhändler, zugefallen. Er soll das Loos in zwei Halben in Leipzig aus der Kind'schen Collection selbst entnommen und bei Aufrufung desselben im Lotteriesaal zugegen gewesen sein.

— † Wer Unglück hat, darf für Spott nicht sorgen, namentlich in der Lotterie; das bekundet folgender wahrer Spaß. In einer hiesigen Restauration kamen, wie das immer geschieht, allabendlich Stammgäste zusammen. Die Lotterie war in diesen Tagen auch das Hauptgespräch. Einer von ihnen spielte

in der  
war  
Spaß  
Gewi  
einem  
lich n  
lehter  
und r  
taufen  
um a  
ist d  
Sänst

schuß  
Leipzig  
der B  
genhau  
Festlar  
Eröffn  
9 Uhr  
ligions

1) He  
Kapell  
fangbe  
gern a  
sten; 2  
vereine  
Nägeli  
meiner  
und 3

Lieber,  
halb 6  
ger.  
v. Klei  
Aufführ  
refervir  
dium a  
höchsten  
Halb 1

gen 1  
zu erric  
sang de  
ber, co  
von N.  
gung de  
meiner

ges in  
fer, Hof  
Friccius  
des ehen  
kurzen  
des Fric  
vorsteher  
stusplatz  
in nachst  
„Odeon“  
der offen

Wolfs-Be  
Hans Bl  
fange de  
Polizei n  
ist solche

ausjügl  
circa 3  
Hause S  
taufen S  
breitete.

Der  
findenden

in der Lotterie und wollte gern die Gewinnliste haben. Diese war nicht bald bei der Hand. Er nannte die Nummer, ein Spatzvogel sah nach und die Nummer war mit dem geringsten Gewinn herausgekommen. Der Spatzvogel schnitt schnell aus einem andern Blatt die Zahl 5000 heraus und klebte sie künstlich neben die Nummer des Spielers auf die Liste und reichte letztere ihm hin. Der erschrak vor Freude, jubelte plötzlich auf und rief: „Kinder, sauft zu, Hurrah! Ich bin mit dem Fünftausend raus! Herr Restaurateur! Wein her, oder ich fall um und um!“ Das geschah und die Kneiperei ging los. Erst am andern Morgen wurde der Jubelnde über den Spatz klar. Ist das nicht die Geschichte vom Meister Till, der sich in der Sänfte nachhause tragen ließ? Ach, sehr!

— Im „Leipziger Tageblatt“ veröffentlicht der Festausschuß folgendes „Festprogramm der 50jährigen Gedenkfeier der Leipziger Völkerschlacht“: Sonnabend, 17. Oct. Empfang der Veteranen auf den Bahnhöfen. Zusammenkunft im Schützenhause von Abends 7 Uhr an. Der Zutritt ist nur gegen Festkarte gestattet. Sonntag, 18. Octbr. 6 Uhr Morgens: Eröffnung der Feier durch Weckruf und Geläute aller Glocken; 9 Uhr: Beginn des Festgottesdienstes in den Kirchen aller Religionsgemeinden; 12 Uhr: Musikalische Festfeier auf dem Markte: 1) Herr Gott Dich loben wir (Te Deum), comp. von Herrn Kapellmeister Reinecke, ausgeführt durch sämtliche Männergesangsvereine Leipzigs unter freundlicher Unterstützung von Sängern aus Berlin und Dresden, unter Direction des Componisten; 2) Hallelujah von Händel, ausgeführt von allen Gesangsvereinen Leipzigs; 3) Arndt's Lobgesang (1813), componirt von Nägeli, ausgeführt von den Männergesangsvereinen; 4) allgemeiner Schlußgesang: Nun danket Alle Gott; 3 Uhr: Gesang- und Instrumentalaufführung auf dem Markte: Vaterländische Lieder, unter Direction des Herrn Musikdirector Dr. Langer; halb 6 Uhr: Festvorstellung im Theater (Prolog von A. Träger. Die Herrmannschlacht, Schauspiel in 5 Acten von H. v. Kleist); 6 Uhr: Festconcert im Gewandhause; Musikalische Aufführung in der Centralhalle. (Plätze für die Veteranen sind reservirt); 9 Uhr: Fackelzug. (Für die Veteranen ist das Podium auf dem Marktplatz vorbehalten.) Octoberfeuer auf den höchsten Punkten des Schlachtfeldes. Montag, 19. Octbr. Halb 10 Uhr: Aufstellung zum Festzug. 10 Uhr: Festzug; gegen 1 Uhr: Grundsteinlegung des durch Nationalsubscription zu errichtenden Denkmals der Leipziger Völkerschlacht; 1) Gesang der Männergesangsvereine: Lied von Feld, der 19. October, componirt von Härtel; 2) Allgemeiner Gesang: Festlied von R. Bruß; 3) Rede des Bürgermeisters Dr. Koch; 4) Legung des Grundsteins und Einsenkung der Urkunde; 5) Allgemeiner Gesang: Festlied von R. Bruß. Abmarsch des Festzuges in unveränderter Ordnung durch: die Thonbergstraßenhäuser, Hospitalstraße, Johannisgarten, Dresdner Straße nach dem Fricciusdenkmal (errichtet von der Stadt Leipzig an der Stelle des ehemaligen äußeren Grimma'schen Thores). Während eines kurzen Aufenthalts ohne Auflösung der Zugordnung Enthüllung des Fricciusdenkmals und Rede des Herrn Stadtverordnetenvorstehers Dr. Joseph. Nach dem Eintreffen auf dem Augustusplatz Auflösung des Festzuges. — Um 4 Uhr: Festmahl in nachstehenden Localen: „Hotel de Pologne“, „Centralhalle“, „Odeon“, „Tivoli“. Abends 8 Uhr: Allgemeine Illumination der öffentlichen und Privatgebäude.

— Aus Leipzig vom 14. Oct. berichtet die Mitteldeutsche Volks-Zeitung: „Auf Ansuchen des hier studirenden Hrn. Hans Blum hat das Ministerium die Herausgabe des im Anfange der funfziger Jahre dem Robert Blum-Berein von der Polizei weggenommenen Bildes seines Vaters angeordnet, und ist solches am 10. Oct. auch erfolgt.“

— Am 11. d. M. entstand in dem Gehölze des Gutsauszüglers Scheffler zu Döhra ein Waldbrand, welcher sich auf circa 3 Acker Land erstreckte. Ein Kuhjunge hatte von zu Hause Streichhölzchen mitgenommen und zum Zeitvertreib einen Haufen Streu angebrannt, wodurch sich das Feuer weiter verbreitete.

Der heute Abend im Saale des Hotel de Saxe stattfindenden französische Vortrag des Herrn Literaten Louis lo

Vin behandelt die Werke von Samernais, welche vor Jahren eine große Epoche in der Welt gemacht haben. Herrn Louis lo Vin, welcher sich trotz seiner Leiden, bereits einen Namen als Rhetor erworben hat, wird gewiß auch in Dresden die gebührende Anerkennung zu Theil werden.

s — „Most“ heißt jetzt die Parole im Feldlager der spazierengehenden Heere; der grüne Weinrebenkranz ist der Vorbeer, der mächtige Heeresäulen hinauslockt auf das Schlachtfeld von Loschwitz, Löbmitz und Pieschen; jeder Stadtheil stellt seine streitbaren Männer, Weiber und Kinder, ja selbst Greise, denn der Mostenthufiasmus hat jetzt seinen Culminationspunkt erreicht und reißt Alles mit sich fort. Mit wahrer Todesverachtung stürzen sich die durstigen Schaaren auf die Anhöhen, von denen herab ihnen, wenn auch keine Kugeln, so doch runde Trauben winken, und bei deren Erstürmung kein anderes Blut fließt, als das süße Blut der jungen Rebe. Und wunderbar, unter den Kriegsführenden Partheien herrscht keine Zwietracht, Alles ist einig, denn ein Jeder ist König in seinem Lager, hier greifen keine diplomatischen Noten hemmend in den Operationenplan ein, und höchstens läßt man sich's gefallen, nach Noten zu essen und zu trinken, wobei ein Jeder die Kriegskosten selbst zu tragen und sich nur davor zu hüten hat, daß dieselben nicht so hoch anlaufen, daß auch er später eine Bundesexequation zu fürchten hat, mit welcher aber nicht zu spaßen ist. Das ist auch eine Octoberfeier, an der selbst der sächsischste Sachse Nichts auszusetzen haben kann.

— Eine tanzende Mumie. Auf der Leipziger Messe wird in einem Kunstcabinet jetzt die einbalsamirte wirkliche Julia Pastrana in aufrechtstehender Stellung dem Publikum gezeigt.

— † Es sind, wie wir schon erwähnten, neuerdings Knochen und Schädel beim Grundgraben in Neustriefen in der Erde aufgefunden worden. Ein Schädel war dabei, in welchem noch die Kugel steckte und einer, an welchem der Schuß noch deutlich zu erkennen war. Die Schädel wurden wieder beerdigt.

— Ein bedeutender Diebstahl wurde vorgestern Abend verübt, indem einem polnischen Grafen aus dem Parterrelocale des Victoria-Hotel eine schwarzlackirte Reisetasche gestohlen wurde, in welcher sich über 250 Stk. preuß. Doppel-Louisd'or, 200 Einrubelscheine, goldene Busennadeln, goldene Hemdenknöpfchen, Handschuhe und andere Kleinigkeiten befanden. Der Graf war kurz vorher erst aus einer oberen Etage ins Parterre gezogen und der Dieb hatte wahrscheinlich in dessen momentaner Abwesenheit sich durch Einsteigen in das Fenster von der Straße aus das Gestohlene angeeignet. Ein in demselben Zimmer stehender gut gefüllter unverschlossener Reisekoffer war zwar durchsucht und durchwühlt worden, wahrscheinlich aber seiner Größe und Schwere wegen von dem Diebe als untransportabel zurückgelassen worden. Die von der Behörde angestellten Recherchen haben bis jetzt noch zu keinem Resultate geführt.

— Aus der Niederlöbnitz wird uns geschrieben: Die Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Direction wird ergebenst gebeten, bei dem Anhaltepunkte Kötzschenbroda eine Wartehalle anbringen zu lassen. Jener Ort nimmt in quantitativer Hinsicht außer Leipzig und Dresden an genannter Bahn die meisten Passagiere auf, und diese sind größtentheils Landleute, welche in der Restauration nichts verzehren können, mithin den Zug unter freiem Himmel erwarten müssen. Das Bahnwärterhäuschen, worin zwar oft der dortige brave Bahnwärter Seyffert ein altes Mütterchen bei schlechtem Wetter aufnimmt, kann doch unmöglich eine Wartehalle genannt werden.

— Fleisch mehrere Wochen aufzubewahren. Das Einlegen des Fleisches in saure Milch oder schwachen Essig thut zwar gute Dienste, doch wird das Fleisch in beiden Fällen ausgezogen und einiger seiner Nährstoffe beraubt; diesem Uebelstande vorzubeugen, theile ich nachstehende, gewiß noch wenig bekannte Manier der Conservirung mit. Man nehme einen entsprechend großen Steintopf mit gut verschließendem Deckel, (irdene Gefäße und solche von unedtem Porzellan, sogenannte Fayence, dürfen ihrer Bleiglasur wegen nicht gebraucht werden) gieße 1—2 Loth der stärksten Essigsäure auf den Boden, bringe etwa

2 Zoll darüber einige Holzstäbchen an, lege das Fleisch darauf, und schließe dann den Topf vermittelst des Deckels gut zu. Der ganze Raum um das Fleisch erfüllt sich dann mit Essigsäuredämpfen, welche eben die conservirende Wirkung ausüben. So von mir behandeltes Fleisch erhielt sich 14 Tage nicht nur frei von dem geringsten Grade von Verderbniß, sondern lieferte den vorzüglichsten, saftigsten Braten.

### Tagesgeschichte.

Berlin. Der berliner Korrespondent der „Magdb. Ztg.“ schreibt: „Das Neueste auf politischem Gebiete ist die mit ziemlicher Bestimmtheit auftretende Nachricht, daß die Bundes-execution gegen Dänemark vertagt ist, resp. gar nicht werde zu Stande kommen.“

Aus Hannover schreibt man vom 11. d. der „Köln. Ztg.“: Die hiesige Regierung hat bekanntlich ihre Bereitwilligkeit am Bunde aussprechen lassen, die Execution gegen Dänemark gemeinschaftlich mit Sachsen zu übernehmen, allein der englische Einfluß sei doch ein starker, daß noch mancherlei Zwischenfälle eintreten müssen, wenn die hannoverschen Truppen wirklich marschiren sollten. Wenn absichtlich von vier Executions-Regierungen gesprochen worden, während doch nur zwei, Hannover und Sachsen, als solche von Bundes wegen bezeichnet sind, so sei das eine reine Finte, denn aus dem Umstande, daß Oesterreich und Preußen Truppen in Reserve halten sollen, folge noch nicht, daß sie Executions-Regierungen sind, weil dann sämtliche Bundesmitglieder beauftragt sein müßten. Indem die hannoversche Regierung noch die Aufstellung von Reserve-Truppen der Großmächte forderte, wolle sie sich vor den fremden Mächten gegen den Vorwurf sichern, daß sie in der Executions-Anglegenheit das treibende Element seiner Zeit gewesen sei. Mancher frühere Vertheidiger der Execution sei bereits bedenklich geworden, und gegenwärtig liege die Sache so, daß die Hannoveraner nicht marschiren werden, wenn die Preußen nicht gleichzeitig in Holstein einrücken.

Aus der ober-rheinischen Kirchenprovinz, 12. Oct. Es ist zur Genüge bekannt, daß sich hauptsächlich der jüngere Theil des katholischen Klerus und der Mönche mit der Fanatisirung des weiblichen Geschlechts beschäftigt. Die Franziskaner im Besonderen haben überall in Deutschland sogenannte „dritte Orden für Manns- und Frauenpersonen sich annectirt, welche zwar Laien bleiben, aber für die Dauer ihres Verbleibens die drei Mönchsgelübte ablegen und sich zur täglichen Herfagung einer außerordentlichen Zahl von Gebeten verpflichten. Diese Ordensschwester stehen mit den Mönchen in einem steten Verkehr, namentlich im Beichtstuhle, den sie oft stundenlang frequentiren. Hier kommen alle möglichen Dinge und Familienverhältnisse zur Sprache und hauptsächlich sind da auch die geschlechtlichen Verhältnisse Gegenstand der Gewissensberathung, der gerade die jüngeren Geistlichen ihre Aufmerksamkeit zu widmen pflegen. Aus den Mittheilungen, welche nun jährlich über die Ergebnisse des Beichtstuhls (allerdings ohne Nennung von Namen) an die höheren Instanzen zu machen sind, scheint sich herausgestellt zu haben, daß die seelsorgerliche Conversation der Franziskaner mit dem weiblichen Geschlechte bedenklich wird, und es hat deshalb der General der Franziskaner zu Rom angeordnet, daß Franziskanermönche, welche noch nicht 30 Jahre alt sind, für die Folge jüngere Frauen sich nicht mehr beichten lassen sollen.

(Feuilleton in der Beilage.)

— Der neue Börsenkeller auf der Schöffergasse hat seit gestern ein prachtvolles Culmbacher Bier erhalten, das, soviel Fachkänner sagten, nirgends in Dresden besser zu haben ist. Es ist, wie man sagt, „süffig“. Ueberhaupt hat das Local gute Aufnahme gefunden, wir sahen selbst aus den höheren Kreisen Personen unten, die sich ganz gut amüsirten. Wer also ein wahrhaft frisches und gutes Bier haben will, der gehe hin an die frische Quelle des Börsenkellers. Ein Fachkänner.

Die **Eröffnung** meiner ganz neu begründeten  
**Bunt u. Karten-Papier-Fabrik**  
erlaube ich mir mit der Bitte um freundliche Beachtung hiermit ergebenst anzuzugeben.  
**Louis Grimm, Zahngasse 23, 1. Et.**

**Alle Arten Pinsel**  
für Maler, Vergolder, Lackirer etc. etc., empfiehlt die  
**Pinselfabrik von R. A. Tünde, Webergasse Nr. 14, 2.**

**Aug. Rode, Fabrik für Färberei, Druckerei und Bleicherei.**  
Umfärben von Sammet-, Seiden- und Wollstoffen nach neuesten Methoden. Brillante, geruchlose Druckfarben. Modernste Dessins. Bleiche und Umdruck von Jaconet, Organdy, Mull etc. elegant u. ächtfarbig (besonders für Bälle).  
Annahme und Musterniederlagen bei

Hrn. **Alb. Fischer**, Rosmaring 2. — Fräul. **Ther. Conradi**, Hauptstr. 31  
Frau **J. P. Ziegler**, Wilsdrufferstr. 9. — Hr. **G. Rodig**, Louisenstr. 60c  
Aufträge von auswärts — direct an mich — werden prompt ausgeführt.

**Heinrich Korthauer, Tapezierer, Breitestr. 3, 1. Et.,**  
empfiehlt sein reichhaltiges Lager solid gearbeiteter **Polster-Meubles** zu möglichst billigen Preisen. NB. Einrichtungen und Aufarbeiten alter Meubles wird reell und pünktlich ausgeführt von Obigem. Geehrte Aufträge werden entgegen genommen:  
**Näcksstraße 1, 4. Et. und Breitestr. 3, 1. Etage.**

Sein wohl assortirtes **Corsetten-Lager** empfiehlt zur geneigten Beachtung  
**A. Schlieben, Schloßstraße 21, 1., früher Altmarkt 15 im Gewölbe.**

**Contobücher** in allen Größen, selbstgefertigte Arbeit, empfiehlt die Buchbinderei v. **G. Klink, Frauenstr. 7 II., Haus d. Hr. Hofl. Bertram.**

**Eine Stube**, elegant möblirt, ist für 55 Thlr. zu verkaufen  
oder **Dann** zu vermieten Schloßstr. 27, 3. **Ein Stubflügel**, stark im Ton, steht **Flemmingsstr. 3, 3 Tr.**

**Ein schöner Stubflügel**  
in Mahagoni, sehr gut gehalten, steht für 70 Thlr. zum Verkauf Schloßstr. 27, 3 Et.

**Die allerhöchsten resp. besten Preise!**  
für getragene Kleidungsstücke, Betten, Wäsche u. andere Werth-Effecten bezahlt man nur **15 Badergasse 15, 1.**

**Zu verkaufen**  
sind mehrere 100 Körbe eichene Schneide-Spähne à Korb 15 Pf. Poppitz 26.  
**F. Maukisch, Böttchermeister**

**Gewölbe-Vermiethung.**  
Während des Marktes ist Wilsdrufferstraße 20 das Gewölbe zu vermieten.

Neben dem schlesischen Bahnhofe ist ein Quartier, bestehend aus 1 Stube, 2 Kammern, Küche und Zubehör, für 64 Thlr. zu vermieten Näheres **Hellerstr. Nr. 4 part.**

Herrenkleidungsstücke werden gut und billig gewaschen, sowie alle Reparaturen daran mit besorgt  
**Elisenstr. 8, 3 Tr.,**  
der Treppe gegenüber.

**Täglich frischen Most**  
vorzüglicher Qualität empfiehlt die **Weinhandlung u. Weinstube von F. Schönherr, Rhänigasse 18.**  
pr. Ranne 8 Ngr., pr. Fl. 7 Ngr.

Trio  
Sona  
hot  
Trio

unnun  
Frie

Gro

Co

Niroth  
Dub.  
Sophi  
Fant  
Pat  
Polka  
Dub.

Mu

E.

von J  
wahl

empfi

# PROGRAMM

zu den bereits angekündigten

## Trio-Soiréen

im Saale des Hotel de Saxe

von Rollfuss, Seelmann, Schlick,

Pianist.

R. S. Kammermusiker.

### I. Soirée.

Trio von Haydn (G-dur)

Sonate für Pianoforte (Solo) von Beet-

hoven (Op. 7 Es-dur)

Trio von Mendelssohn-Bartholdy (C-moll).

### II. Soirée.

Trio von Mozart (G-dur).

Sonate für Violine (Solo) von S. Bach

(Nr. 1) mit hinzugefügter Klavierbeglei-

tung von R. Schumann.

### III. Soirée.

Trio von Schumann (F-dur).

Sonate für Pianoforte (Solo) von Fr. Schubert (Op. 42, A-moll)

Trio von Beethoven (Op. 97, B-dur).

Die erste Soirée wird noch im Monat October stattfinden.

Abonnement-Billets zu nummerirten Plätzen à 3 Thlr. und 2 Thlr., bezüglichen unnummerirte à 1 Thlr., sind zu haben in der Musikalienhandlung des Herrn Friedel (Schloßstraße 17).

## Königl. Belvedere

der Brühl'schen Terrasse.

CONCERT von Herrn Stadtmusikdirector W. C. Puffholdt mit seiner Capelle.

Anfang 6 Uhr.

Entree 2½ Ngr.

J. G. Marschner.

## Grosse Wirthschaft des k. grossen Gartens.

Heute Freitag: Letztes

Concert vom K. Garde-Stubstrompeter Fr. Wagner nebst Trompeterchor.

Niroth-Marsch v. Fr. Wagner.

Dub. 3 Zauberslöte v. Mozart.

Sophientänze, Walzer v. Strauß

Fantasia über Motive a. Rossinis Tell v.

Patolis, vorgetr. von Fr. Wagner.

Polka pour Sophie v. Mab. Sibine.

Dub. 3. Teufels Antheil v. Huber.

Anfang ¼ 4 Uhr. Entree 2½ Ngr.

Chaxume ou (Sag' es ihr) v. Fürstin

Nr., vorgetr. v. Fr. Wagner.

Glocken-Mazurka v. Fr. Wagner.

Chöre der Zigeuner a. Preciosa v. Weber.

Cavatina a „La Trabita“ v. Sanelli.

Lied: Ich sende diese Blumen Dir, comp.

u. vorgetr. v. Fr. Wagner (auf Berl).

Lippmann.

## Ausstellung der Victoria Regia im botanischen Garten.

24. Blume blüht heute noch Entree 1 Ngr. Kinder ½ Ngr.

## Corsets - Magazin.

E. H. Mattisky, sonst A. Stolle, Schloßstraße 14, 3. Etage. Corsets mit Mechanik von 1 Thlr. an.

## Füllöfen

von Jacobi's und den Gräflich Einsiedel'schen Werken stehen in großer Auswahl zum Verkauf bei

Chr. Schubart & Hesse,

vis-à-vis der polytechnischen Schule.

## Die Federschmied-Fabrik

Wilsdruffer Strasse 32, 2. Etage,

empfehlen ihr reichhaltiges Lager von Schmuckfedern aller Art

Auch werden allerhand Reparaturen schnell und billig gefertigt.

## Zur Beachtung für Zahnleidende.

Ich offerire die von mir allein erfundenen und vom hohen Ministerium patentirten electro-galbanischen Plättchen, zur gefälligen Ueberzeugung, welche, auf schmerzhafteste Zähne gelegt, die Schmerzen in sehr kurzer Frist beseitigen. In Commission: Rosmarinstraße 3 in der Hausflur, Freibergerstraße bei Hrn. Kaufmann Diehle, gr. Blauenschegasse bei Hrn. Nadler Heinstus und in Neustadt Alaungasse bei Hrn. Nadler Otto.

Ein anständiges Mädchen in gesetzten Jahren wünscht sofort oder 1. Nov. bei einem gebildeten älteren Herrn als Wirthschafterin placirt zu sein. Adressen sind niedergulegen Amalienstr. 4, im Gewölbe.

## Cigarretten-Arbeiter,

die das Rollen verstehen und tüchtig geübt sind, können guten Lohn und Contract auf lange Zeit in einer auswärtigen Fabrik erhalten mit Hand- und Reisegeld. Näheres Hotel „Deutsches Haus“ Nr. 9.

## Ein Hausmädchen,

welches gesonnen ist mit nach England zu gehen, kann, sofern sie in einem großen Haushalt thätig sein und Zeugnisse vorlegen kann, sich sofort melden

Dippoldiswalbergasse 2, 2 Tr.

## Für Augenfranke! Dr. Edmund Weller

wohnt:

Walpurgisstraße 20 II.

Sprechst. fr. 10-11, Nachm. 2-3 Uhr

## Das wirklich ächte, unverfälschte persische Insecten-Pulver,

das Wirksamste gegen Wanzen, Flöhe, Motten, Schwaben, Ameisen etc. von Joh. Bacherl in Tiflis, lagert zum Verkauf bei

H. Blumenstengel, 17 Galeriesstr. 17 (frühere gr. Frauengasse).

## Frische Schellfische

empfang

Moritz Wutke,

Neustadt am Markt Nr. 5.

Frische Ostender Austern, frischen Hamburger Caviar, Lüneb. u. Elbinger Bricken, Hamburger Rauchfleisch empfang

Moritz Wutke,

Neustadt am Markt Nr. 5.

Ein Paar Sophas sind billig zu verkaufen: H. Weisnergasse Nr. 6, 2. Et.

12. Oct. jüngere Fanatizistischer „britte welche dens die ung ei- Diese en Ber- ang fro- amilien- die ge- athung, zu wid- ch über ng von eint sich ion der ) wird, tom an- Jahre beichten  
hat seit soviel ist. Es al gute Kreisen so ein hin an enner.  
ügel eht für 3 Et.  
sp.  
Betten, bezahlt 1.  
n hneide- s. neister ng. ruffer- en. ist ein Kam- Thlr. rstr.  
t und aturen r.,  
kost  
e von ggasse 3. gr.

## Tonhalle.

Donnerstag, den 22. October, im grossen Saale:

### Musikalisch-declamatorische Soirée vom conc. Declamator Adolph Krause.

Billets à 2½ Rgr, haben gütigst übernommen die Herren Kaufleute: Winter, Pillnitzerstraße; Keller, Sandhausstr.; Seidel, Hauptstraße; Dümler, Alaunstraße.

## Von heute an Ausverkauf

meiner sämtlichen angefangenen und fertigen

# Tapissierarbeiten.

**Eduard Roszbach, sonst C. A. Schanz,**  
Schloßstraße 17, gegenüber dem Königl. Schloßthor.

### Die offene Handelsgesellschaft

**Association Germania, Theilig & Genossen,**

zeigt ihren werthen Mitmeistern und einem geehrten Publikum hiermit ergebenst an, daß ihr großes Lager von

## Befleidungs-Stoffen

für bevorstehende Saison in modernen Winter-Artikeln vollständig assortirt ist, und stellt neben reeller und gediegener Waare außergewöhnlich billige aber feste Preise.

NB. Knöpfe & Borden in großer Auswahl besonders preiswürdig.

Verkaufs-Local: Badergasse 3, 2. Etage.

## Neuerichtetes Atelier für Photographie Marienstrasse Nr. 10.

Portraits-Aufnahmen in jeder gewünschten Größe von Morgens 9 bis 4 Uhr Nachmittags. Bestellungen für Copien, landschaftliche Aufnahmen, Interieur etc. werden in möglichst kurzer Zeit ausgeführt.

**Wilhelm Höffert, Maler & Photograph.**

## Hamburg-amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft. Directe Postdampfschiffahrt zwischen Hamburg und New-York,

eventuell Southampton anlaufend, vermittelt der Postdampfschiffe

Germania, Capit. Ehlers,	am 17. October.	Borussia, Capit. Haack,	am 28. November.
Bavaria, = Meier,	am 31. October.	Teutonia, = Laube,	am 12. December.
Saxonia, = Trautmann,	am 14. November.		

Fracht Pfd. 2. 10 für ordinäre, 3. 10 für feine Güter pr. Ton von 40 hamb Cubicfuß mit 15 pCt. Primage.

Passagepreise: 1. Cajüte Pr. Ort. Thlr. 150, 2. Cajüte Pr. Ort. Thlr. 100, Zwischendeck Pr. Ort. Thlr. 60.

Die Expeditionen der obiger Gesellschaft gehörenden Segelpacketschiffe finden statt:

am 15. October Packetschiff Elbe, Capt. Bardua.

Näheres bei dem Schiffsmaller

**August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg.**

Vollständig gültige Ueberfahrtsverträge etc. werden ohne weitere Unkosten abgeschlossen durch den concessionirten und bedollmächtigten General-Agent

**Adolph Hessel** große Meißnergasse 13. in Dresden.

## Grosspriessener Salon-Glanzkohlen

steht eine Schiffeladung an der Appareille zum Verkauf. Näheres im S. Comptoir des I. Dienstmann-Instituts am Landungsplatz der Dampfschiffe bei **Fr. Wedel.**

## Fünf % Prioritäten der Margarethenhütte bei Banzen

werden als vorzüglich sichere Capitalanlage empfohlen und wird der Rest hiervon begeben durch die Herren Banquiers **Max Loesch, Georg Meusel & Co. und M. Schie** zu Dresden.

Der Verwaltungsrath.

# Mehl-Auction.

150-200 Centner Roggenmehl und ca.  
75 Centner Weizenmehl sollen

Freitag, den 16. October, Vorm. 10 Uhr,  
Breitestraße 3 part. durch Unterzeichneten notariell versteigert werden.  
Adv. Richard Schanz, R. S. Notar.

## Für Damen

empfehle ich mein reichhaltiges Lager feiner Ballkränze, Bouquets, Hut- und Haubenzweigen, Federn u. dergl. zu billigen Preisen.

**J. F. Wilhelm,** Galeriestraße 14,  
1. Etage.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich unter heutigem Tage auf hiesigem  
Platz am See Nr. 6, Ecke der Margarethengasse, eine

## Colonial-Waaren-, Tabak- und Cigarren-Handlung

errichtet habe und bitte diesem Etablissement eine geneigte Berücksichtigung zukommen  
zu lassen. Das mir zu schenkende Vertrauen werde ich gewiß durch reelle und  
aufmerksame Bedienung in jeder Art und Weise zu rechtfertigen wissen.  
Dresden, den 16. October 1863.

Hochachtungsvoll **Richard Janicaud.**

Nr. 13 13 Galeriestraße Nr. 13 13

## Schluss des Ausverkaufs morgen,

also nur noch heute und morgen.

Die noch vorhandenen Restbestände von  
**Crinolinen, Netzen, Weisswaren, Stickereien, lein  
und lein. Batisttaschentüchern, Linontüchern, lein  
Hemdeneinsätzen, Blousen, Hauben etc. etc.**  
werden heute und morgen, um noch damit zu räumen,  
zu jedem nur annehmbaren Gebot fortgegeben.

## F. Feige.

Seidene Damencravatten 2 u. 2½ Ngr., gestickte Damenkragen 8 Pf., seidne  
Damenschleier 3 Ngr., lein Taschentücher das halbe Duzend 15 Ngr., lein Batist-  
und Linontücher sehr billig, Netze in allen Gattungen, Stück schon 2½ Ngr., seidne  
Chenillen-Netze St. 8 Ngr., Crinolinen in allen Gattungen für Damen und Kinder,  
St. von 3¼ Ngr. an, Plisses 2½ Ngr., lein abgesteppte Krage St. 2 Ngr.; es  
befinden sich auch noch massenhaft andere Artikel am Lager, die alle enorm billig  
abgegeben werden. Eilen Sie deswegen, denn morgen ist der Schluss des Ausverkaufs

Nr. 13 13 Galeriestraße Nr. 13 13.

## Pianoforte-Fabrik und Magazin

von **C. F. Rahnefeld & Co.** in Leipzig.

Zur Bequemlichkeit des geehrten Publikums von Dresden und Umgegend  
haben wir ein Lager unserer

## Pianoforte's und Pianino's

in Dresden, Serbergasse 16, errichtet.

Wir werden stets bemüht sein, das Neueste und Beste von gebiegenen In-  
strumenten vorrätig zu halten und empfehlen unser Unternehmen daher einer ge-  
neigten Beachtung, indem wir zum gefälligen Besuch unseres Magazins einladen.

**C. F. Rahnefeld & Co.,** Serbergasse  
16.

## Oeffentliche Anerkennung des Mayer'schen weißen Brust-Syrups.

Ich bestätige, daß der weiße Brust-Sy-  
rup von Herrn **G. A. W. Mayer**  
in Breslau mich von meinem überaus  
heftigen Husten und Brustschmerz gänz-  
lich befreit hat, und empfehle daher den  
Mayer'schen Syrup allen Jenen, die  
mit solchen Leiden behaftet sind.

Dieß. **Albert Zulansky,**  
Comptoirist.

Nur ächt ist der Mayer'sche  
Brust-Syrup zu bekommen im Haupt-  
Lager bei **Curt Albanns** in Braun's  
Hotel, als auch bei **Otto Löblich,**  
Hauptstr. Nr. 18, **Julius Garbe,** Hau-  
nerstraße, **J. C. A. Funke,** Wei-  
rißstr. Nr. 30, **Louis Heberlein,** Ci-  
garren-Geschäft Wilsdrufferstraße Nr. 42,  
**Carl Fiedler,** Schloßstraße Nr. 11.

## Hausverkauf!

Das kleinere Eckhaus, zum  
Gasthof der Sonne in den Scheu-  
nenhöfen gelegen, bin ich gefon-  
nen, sofort zu verkaufen. Preis  
2500 Thlr. Es würde sich sehr  
gut für einen Kaufmann, welcher  
da fehlt, eignen. Näheres beim  
Besitzer: Ferdinandstraße 6b 2.  
Etage. **Thürmer.**

Frische große Trüffel,  
neue französische Katharinen-  
Pflaumen,  
neue Malaga-Traubenrosinen,  
frische Tolayer Weintrauben,  
neue italienische Brünellen,  
neue Sultania-Tafelweine,  
neue lange Istrianer Haselnüsse  
empfiehlt billigst

**Theodor Flehsig,**  
Wilsdrufferstraße Nr. 18.

Ein Bäcker, welcher früher hier viele  
Jahre als Werkführer in den größten  
Werkstätten arbeitete, sucht einen derarti-  
gen Posten. Gute Atteste stehen ihm zur  
Seite. Man bittet die geehrtesten Auf-  
träge abzugeben in den Buchbinder-Huben  
bei Madame Horn.

2000 Thlr. werden sofort, ohne  
Zwischenpersonen, auf ein Landgrundstück  
gesucht. Adressen, mit F. H. bez., bittet  
man in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Zwei  
tüchtige Glasergesellen,  
Rahmenmacher, erhalten dauernde Arbeit  
beim Tischlermeister **Abolph Kirchert**  
in Laubegast.

Ein kleiner Stutzflügel  
in Kirschbaumgehäuse, 6½ Octaven Um-  
fang, sehr gut gehalten, ist billigst zu ver-  
kaufen: **Landhausstrasse Nr.  
1 zweite Etage.**

**Naturwissenschaftlicher Cycles.**  
 Der Cursus der Botanik (Herr Hofrath Prof. Dr. Reichenbach) beginnt Montag den 19. October. — Subscriptionalisten zum Abonnement (à Person 8 Thlr.) sind ausgelegt in den Buchhandlungen der Herren Arnold (Altmarkt), Burdach (Frauenstraße), Höckner (Neustadt an der Büche) und in der Musikhandlung des Herrn Friedel (Schloßstraße).

## Ausverkauf

von

**einfarbig glatten seidnen Bändern**

wegen Aufgabe dieses Artikels empfiehlt unter den Fabrikpreisen  
**Friedr. Tobias, Seestrasse, Hotel de Hambourg.**

**Theerseife** wirksamstes Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten empfiehlt à Stück 5 Ngr. G. Wehnert, Wallstr. 12.

### An Dich.

† † †

Es gratulirt Dir zu Deinem heutigen Geburtstag Dein Dir unsterbliches Herz.

Die herzlichsten Glückwünsche dem Fräulein Minna Hönsch zu ihrem 15. Wiegenfeste.

Dresden, den 15. October.

F . . . .

Morgen Mittag da.  
 Birnbaum.

Hatten d. weißgr. Reden i. schw. z. g. Endst d. Bedeut. einer gewaltsamen Recognoscirung, um d. Stimmung im überr. feindl. Lager u. s. w. kenn. z. lernen, so i. d. Zw. w. z. Genüge n. erreicht!

### Eingesandt.

Die Empfehlung der Tabak- und Cigarrenhandlung des Herrn

**Emil Cohn**

Wilsdrufferstrasse (Hotel zum goldenen Engel) ist wirklich gerechtfertigt, nicht nur empfohlene Sorten, als Nr. 32 à Stück 4 Pf. und Nr. 30 & 33 à Stück 6 Pf., sind gut, denn man findet daselbst in jedem Genre gut gelagerte preiswürdige Cigarren und die aufmerksamste Bedienung.

### Ein starker Raucher.

Den freundlichen Spenderinnen von Obstkörnern auf die Straße hinaus, wie solches am Dienstag auf der Wilsdrufferstraße geschah zur gefälligen Notiz, daß bei den Betroffenen aber Durchaus nicht verletzten einen Spühlichtfaß gratis zu haben ist

Meinen lieben August am Freiburger Plage gratulire ich zu seinem heutigen Wiegenfeste

eene alte Flamme.

Denkst Du auch heute noch daran,  
 An alter Lieb vergangne Zeit

Meinem Cousin F. A. H. wünsche ich zu seinem Wiegenfeste mit seiner lieben Frau das allerbeste Wohlergehen und bald ein klein munteres Büsch, Büsch ans Vaterherz zu sehen.

Ein Hamburger.

### An den Biertrinker.

Wer hat denn Dir, Du Kneipenseele, Vollmacht zur Commission verlieh'n? Willst Du den Geist von dem Gambrinus Allein auf Deine Nase zieh'n? — Man kennt die Farbe Deiner Karte, Und deshalb mach' nicht solchen Brei; Der Trinker steht auf einer höhern Warte, Als auf der Sinne der Parthei.

Der Bierwirth.

### Anfrage.

Wer bezahlt denn die Biercommission, wenn sie ihre Kneipenwanderung antritt? Geht es aus dem Säckel etlicher Restaurateurs, damit ihr Sauerstoff dem Publikum angepriesen werde?

Einer, der hierüber im Dufel.

Zweite, aber letzte Entgegnung.  
 An den bewußten Bierwirth!

Es hieße Eulen tragen nach Athen, Wollt' ich mit Dir mich lange streiten. — Dein G'söff bleibt schlecht, trotz allem Schmäh'n,

Das ganze Jahr durch alle Zeiten. —  
 Der betreffende Biertrinker.

Einsender der gestrigen Annonce, das Droschkenfuhrwerk betreffend, wird hiermit ersucht, doch diejenigen Kutscher, welchen das Droschkenfahren polizeilich verboten ist, namhaft zu machen, damit das Publikum nicht in Jedem einen Preller sieht.

S.

Was geht das Königreich Sachsen uns an Wir sind die Stadt der Wissen, Wir leben worin man leben kann Vom Handel und von Interessen.

Und blüht der Handel nur in der Welt So können wir trinken und essen, Wir können Alles fürs liebe Geld, Selbst des Königs Schicksal vergessen.

## Maurer-Verein.

Die Mitglieder werden eingeladen, Sonntag den 17. October im Vereins-Local (Mühlhof) Abends Punkt 7 Uhr Behufs einer Besprechung sich einzufinden.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

## Euterpe!

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. D. V.

Wenn ein gewisser Fr. S. in Nr. 288 dieses Blattes von Ueberschreitungen gesetzlicher Bestimmungen des Droschkenwesens spricht, so fragt es sich sehr, auf welcher Seite den Gesetzen am meisten Hohn gesprochen wird. Die numerirten Droschken überschreiten sehr häufig die Grenzen der Droschkenbezirke woraus der Mangel an Droschken innerhalb der Stadt erklärlich. Erst am vergangenen Sonntag war die Droschke Nr. 67 auf dem weißen Roß und Nr. 81 in der Nähe des Paradieses und so trifft man sie überall. Was die Droschkenkutscher anbelangt, welchen das Fahren der Droschken polizeilich verboten ist, so sind jedenfalls deren auf numerirten Droschken auch anzutreffen.

Der Kanarienvogel fortgeschossen, der Hund abgeschafft, und nächstens muß auch noch das hübsche Dienstmädchen abziehen. August, sage, wie ist Dir zu Muth? Die alte Pulvermühle.

## Dank,

endlosen Dank der edlen, großherzigen Wiererin U. Sch. in Laubegast für ihre so großmüthige Gabe von 10 Thlrn, wodurch sie mich in den Stand setzte, mit Frau und Kind in meine Heimath nach Prag zu reisen. Unser ganzes Leben soll nur ein Gebet sein, daß ihr Gott ihre Gesundheit wiederschicken möge.

Edmund Heuerth.

## Dank.

Für die seit langer Zeit andauernde vollständige Heilung des Gehörs meiner 9jährigen Tochter, welche seit 4 Jahren auf das rechte Ohr gar nichts, auf das linke nur sehr schwer hörte, sage ich hiermit Herrn Medicinalrath Dr. Schmalz in Dresden meinen herzlichsten Dank. Auch fühle ich mich verpflichtet, Herrn Müller, Lehrer am Taubstummen-Institut, und seiner Frau Gemahlin, bei welchen sich meine Tochter in Pension befand, für die liebevolle und wahrhaft älterliche Pflege derselben den verbindlichsten Dank öffentlich auszusprechen. Rileschau in Böhmen, am 13. October 1863.

Jos. Nedobity,  
 Obersförster.

Hierzu eine Beilage.

\* In t  
 ren des schw  
 enthalten, w  
 5. Februar  
 in Stockholm  
 Der Mann  
 holschen Au  
 dem sich nun  
 heit trägt bi  
 nennt, Stock  
 Einsamkeit  
 chen Pension  
 talische Arbei  
 vieler Liebe  
 daß er von  
 kraftvoll sei.  
 führte nur  
 kannte, um  
 ren Ohr von  
 Ausführung  
 obwohl kurze  
 welches diese  
 merkte nicht  
 und dirigirte  
 Menschenwelt  
 er pianissimo  
 Fußboden str  
 elastischer Be  
 und schlug d  
 hielt er sich  
 \* Na  
 wird von B  
 Badeorte, w  
 Borfall ereig  
 befinden sich  
 Blicken anse  
 sämmtlich an  
 Ruffen nicht  
 befand sich  
 viele Gelegen  
 Prüfungen z  
 nende Nation  
 den höchsten  
 dadurch Ein

Als ei  
 gesunden S  
 die von C  
 — H  
 fast in alle  
 funden, tre  
 genannten  
 Pomma  
 und billig  
 Papp  
 zur sicherer  
 Firma bei  
 S. N. S  
 C. S. C  
 Dasel  
 à Schachte  
 à Paket  
 liche Toilet  
 Eine ge  
 geehrten  
 geschmack  
 dem Hause  
 Treppen  
 C  
 findet t  
 Brüder



**Feuilleton.**

\* Interessantes über Beethoven ist in den „Memoiren des Schwedischen Dichters Atterbom über Deutschland und Italien“ enthalten, woraus die „B. A. B.“ leihweise Auszüge mitgetheilt hat. Am 5. Februar 1819 schreibt Atterbom aus Breslau an den Professor Giesler in Stockholm: Beethoven habe ich auch bei einem Privatconcert gesehen. Der Mann ist kurz gewachsen, aber stark gebaut, tiefinnig, mit melancholischen Augen, einer hohen gewaltigen Stirn und einem Antlitz, in dem sich nun keine Spur von Lebensfreude mehr lesen läßt. Seine Laubheit trägt hierzu in betäubender Weise bei, denn er ist jetzt, was man nennt, stocktaub. Dies macht auch, daß er am liebsten in der tiefsten Einsamkeit lebt und selten ein Wort spricht. Er lebt von einer sätlichlichen Pension und schafft mit rastlosem Feuer und Fleiß allerhand musikalische Arbeiten. Gleichzeitig erzieht er einen armen Brudersohn mit vieler Liebe und Sorgfalt. Man sagt, und dies will ich gern glauben, daß er von Gemüth und Character herzlich, redlich, uneigennützig und kraftvoll sei. Er dirigirte selbst das Concert, bei dem ich ihn sah; man führte nur Stücke von ihm oder von Meistern auf, die er hinlänglich kannte, um deren Musik innerlich zu hören, denn daß er mit dem äußeren Ohr von ihr nichts hörte — obwohl sein scharfes Auge die Art ihrer Ausführung fast immer bewachte — sah ich besonders bei einer großen, obwohl kurzen Tactverwirrung der Spielenden, und dann bei einem Piano, welches dieselben in der Hast nicht als solches ausdrückten. Beethoven merkte nichts von Allem. Er stand wie auf einer abgeschlossenen Insel und dirigirte den Flug seiner dunklen dämonischen Harmonien in die Menschenwelt mit den seltsamsten Bewegungen; so z. B. commandirte er pianissimo damit, daß er leise niederkniete und die Arme gegen den Fußboden streckte, beim fortissimo schnellte er dann wie ein losgelassener elastischer Bogen in die Höhe, schien über seine Länge hinauszuwachsen und schlug die Arme weit auseinander; zwischen diesen beiden Extremen hielt er sich beständig in einer auf- und niederschwebenden Stellung.

\* Nationalhaß unter Damen. Der „Morning Post“ wird von Biarritz, 28. Septbr., geschrieben: „In unserem fashionablen Badeorte, wo der Hof gegenwärtig verweilt, hat sich ein scandaöser Vorfall ereignet. Unter den zahlreichen Fremden, die sich hier aufhalten, befinden sich viele Russen und Polen, die einander natürlich mit scheelen Blicken ansehen. Da die französischen Badegäste mit ihren Sympathien sämmtlich auf Seiten der Polen stehen, so werden auch sie von den Russen nicht gerade mit freundlichen Mienen betrachtet. Unter ihnen befand sich eine Französin, die eben aus Lemberg angekommen war, dort viele Gelegenheit gehabt hatte, den polnischen Charakter unter schweren Prüfungen zu studiren, und ihre Liebe und Bewunderung für jene leidende Nation sehr offen zur Schau trug. Diese Kundgebungen erregten den höchsten Aerger einer gewissen vornehmen Russin, die beschloß, ihnen dadurch Einhalt zu thun, daß sie die enthusiastische Französin in einer

ihrer Landsteute in Polen würdigen Weise züchtigte. Was that sie also? Auf offener Straße und Angesichts der gerade vorbeifahrenden kaiserlichen Equipage schlug sie ihre Feindin mit dem Sonnenschirm in's Gesicht. Diese brutale Handlung hatte die Folge, daß die Kaiserin den Namen der Russin und verschiedener ihrer Landsmänninnen von der Liste ihrer Besucher strich. Die Russinnen fühlten sich dadurch auf's Außerste verletzt, und zwar um so mehr, als die Gräfin Przegdieka, welche zwar eine Polin, aber doch eine Untertthanin des Kaisers Alexander II. ist, auf der Liste stehen blieb. Man sann auf eine neue Rache. Als die Gräfin von einer officiellen Soirée zurückkehrte, näherte sich ihr ein Mann mit einem Briefe und bat sie, denselben sofort zu lesen. Die Gräfin nahm den Brief mit sich in ihr Zimmer und erbrach das Siegel. Sofort explodirte mit lautem Knalle ein in dem Siegel enthaltenes Pulver, und der Kopfputz der Gräfin gerieth in Brand. Zum Glück war ihre Nase bei der Hand und löschte die Flammen, welche bereits die Augenbrauen und einen Theil des Haupthaars verbrannt hatten. In dem Briefe standen folgende Worte: „Sie erbärmliche kleine Polin, bilden Sie sich ein, wir wüßten nicht, daß Sie sich bloß durch Ihre Ränke und Ihre Erniedrigung in die Gesellschaft des elenden kleinen französischen Hofes eingebrängt haben, an dem uns ebenso wenig etwas gelegen ist, wie an Ihnen? Seien Sie nur nicht zu stolz auf diese jämmerlichen Auszeichnungen; wir werden ihnen schon ein Ende zu machen wissen, wenn wir es für gut finden. Ihre barfüßigen Landsteute brauchen sich gar nicht einzubilden, sie würden durch Sie triumphiren. Sie sind jetzt gewarnt, und Ihre Landsteute werden gewarnt werden.“ Die Sache hat große und allgemeine Entrüstung erregt und wird dem Vernehmen nach vor Gericht kommen.

\* Eine musikalische Kage. In Wien erschien neulich bei einer Vorstellung der „Lucia“ im Hofoperntheater im zweiten Acte, während Fräul. Wildauer sang, eine Kage, welche sich gemüthlich auf den Souffleurkasten niederließ und, trotz des unaufhörlichen Pf! Pf! von den Coulissen her, vor Acischluß nicht entfernt werden konnte. Die nämliche Kage saß vor etwa drei Wochen bei der Aufführung der Oper „Troubadour“ auf dem nämlichen Orte.

\* Kindersegen. Die „France“ erzählt das mehr als unwahrscheinliche Factum, daß die 43jährige Frau eines Arztes zu Fuentesmajor in Spanien jüngst zum 13. Male mit Drillingen niedergekommen, also während ihrer Ehe Mutter von 39 Kindern geworden sei.

\* Hr. Wachtel ist nun definitiv auf fünf Jahre bei der kaiserlichen Oper in Wien engagirt für eine Summe von 90,000 Gulden (18,000 jährlich).

\* Lessing's Fuß. Die in Berlin zur Förderung der bildenden Künste bewilligten 25,000 Thlr. sollen nach Beschluß der Commission zum Ankauf von Lessing's berühmtem Bilde „Fuß vor dem Scheitern haufen“ verwendet werden.

Als ein sicheres Mittel zur Stärkung und Erhaltung eines schönen, starken und gesunden Haarwuchses, sowie gegen das Ergrauen und Ausfallen der Haare, hat sich die von Carl Süß, Parfumeur in Dresden, angefertigte

**Hopfen-Extract-Pommade, à Pot 7½ Ngr.,**

fast in allen Fällen bewährt, daher überall allgemeine Aufnahme und Benutzung gefunden, trotz den großen Anpreisungen und Lobeserhebungen, welche täglich von sogenannten Haarerzeugungsmitteln gemacht werden. Diese Hopfen Extract-Pommade kann daher mit Recht jedem Haarleidenden als ein sicheres, reelles und billiges Haarstärkungsmittel empfohlen werden.

**Pappel-Wasser,** der stärkende Extract der Pappelkeimchen, das vorzüglichste Mittel zur Reinigung des Haares und zur sicheren Entfernung der Schuppen, à Fl. 7½ Ngr. Nur allein echt mit obiger Firma bei:

**H. A. Nonthaler,** am Markt. **Ludw. Koch,** Schloßstr. 21.  
**C. S. Schmidt,** Neustadt a. Markt. **Carl Süß,** Wilsdrufferstr. 46.

Dasselbst stets Lager des berühmten **oriental. Perlen-Zahnpulver** à Schachtel 7½ Ngr., und der **echten Glycerin-Toiletten-Seife** à Packet (3 Stück) 7½ Ngr., bekanntlich die mildeste, reinste und ganz unschädliche Toilettenseife.

Eine geübte Putzarbeiterin empfiehlt sich geehrten Herrschaften zum Anfertigen aller geschmackvollen Putzarbeiten in und außer dem Hause, gr. Plauen'sche Straße 12b 4 Treppen links.

Ein Tag Schneider findet dauernde Arbeit: große Brüdergasse Nr. 27, 2. Etage.

**Cotillondecorationen.** in reicher Auswahl zu Fabrikpreisen. Aufträge nach auswärts werden prompt besorgt.  
**Wilh. Klemich,** große Kirchgasse 6.

Zu verkaufen ist eine große Partie weißer und blauer Schwertlilien zu Beeteinfassungen: Antonstadt, Lannenstraße Nr. 7 part.

Die in Nr. 81 dieses Blattes ausgetobene Ziegelmeisterstelle ist besetzt.

**Ein Bäckerhaus zu verkaufen!**  
Preis 2000 Thlr. fest, in den Scheunenhöfen allhier. Näheres beim Besitzer: Ferdinandstraße 6b zweite Etage. **Thürmer.**

**5 Thlr. Belohnung.**  
Gestern Abend ist von der Felbgasse ein Ohrring mit 3 weißen Steinen verloren worden. Wer selbiges Terrassengasse Nr. 7 3 Treppen abgibt, erhält obige Belohnung.

**Seesalz, Kreuznacher Mutterlaugensalz, beste venetianische Seife, alle Sorten von Wasch- und Badeschwämmen, sowie Thonseife zur Entfernung von Delflecken aus Dielen** empfiehlt billigt

**Hermann Roch,** Altmarkt Nr. 10.

In jeder Qualität **Wüßten** empfiehlt billigt **Berge, Sporens. 12**

# Das Uhren- von F. W. Bose, Uhrmacher,



# Lager 45 Wilsdrufferstraße 45, 1. Etage,

empfiehlt unter solider Garantie  
**Bronceuhren, vergoldet.**  
**Marmoruhren.**  
**Porzellanuhren.**  
**Holzuhren.**  
**Kukuksuhren.**  
**Controluhren.**  
**Weckeruhren.**  
**Nachtuhren.**  
**Schwarzwälderuhren.**

Garantie in größter Auswahl:  
**Regulateure aller Grössen,**  
 mit und ohne Schlagwert von 12 Thlr. an.  
**Amerikanische Comptoir-Uhren**  
 (Octagon Marine) von 6 Thlr. an.  
**Silberne Cylinder- und Ancre-Uhren**  
 von 6 Thlr. 15 Ngr. und 10 Thlr. an.  
**Goldene Cylinder- und Ancre-Uhren.**  
**Remontoire.**  
**Chronometer.**

Grosse Auswahl Musikwerke.  
**45 Wilsdrufferstrasse 45, 1. Etage.**

**Medicin. Gymnastik** unter Leitung von **Dr. med. Flemming, Ostraallee 7,** gegenüber dem Zwinger. Beratungen Nachm. v. 3—4 Uhr. Prospective sind gratis daselbst abzuholen.  
**Dr. Büttner, pract. Arzt u. Wundarzt, Schöfferg. 23, II. Sprechst. r. 8—10, Nachm. 2—5, zugleich gymn.-orthopäd. Heilanstalt.**

## !! Hinweg mit allen Vorurtheilen !!

Seine Einkäufe in Herren- und Damen-Garderobe nur während des Jahrmarktes und insbesondere bei auswärtigen Händlern sich billig anzuschaffen zu glauben? !!Nichts damit!! der Concurrenz wird die „Spitze geboten“ in dem bereits wohlrenommirten und vielseitig bekannten Herren Garderoben- und Damen-Mantel-Confections-Geschäft **28 28 Badergasse 28 28** dicht neben dem Rathsbaderei-Gebäude, empfehlend: größte Auswahl solid gearbeiteter Winter-Heberzieher, Tuch- und Buckskin-Röcke, Hosen u. Westen in den neuesten Dessins und allen Qualitäten, ächt bair. Joppen aller Farben, ächt engl. Leder und andere gebiegene Arbeitshosen, Knaben-Joppen, Hosen, Burnusse etc. und eine große Auswahl eleganter Damen-Mantel, Burnusse, Kutten etc. Beachte Jeder, der einer streng reellen und besonders billigen Bedienung sich versichert halten will, auf

**28 28 28 Badergasse 28 28 28,**  
**nur** bei **Immanuel Jacob,** dicht neben dem Rathsbadereigebäude.

Alle Feuerwerksgegenstände sowie bengalische Flammen empfehlen billigst bei bekannter Güte  
**Schloßstraße 5. Reh & Co.**

Wohnung und Geschäftslocal des Unterzeichneten befinden sich, wie früher:  
**Zwingerstrasse 21.**  
**Josef Christofani, Bildhauer und Gipswarenfabrikant.**

**Velvets (Sammetmanchester),**  
 schöne frische Waare in allen beliebten Farben und baumwollene Futterstoffe  
 verkauft noch zu früheren billigen Preisen.

**F. R. Seiler, Schloßstraße 8.**  
**Für reine Leinwand wird jede Garantie geleistet.**  
 Der Verkauf der noch am Lager habenden reinen Leinwand zu außergewöhnlich billigen Preisen wird mit Montag geschlossen. Auf diese ausgezeichnet schöne Waare mache ich ganz besonders aufmerksam.

**F. G. Creutz, Münzgasse 12, 1. Et.**  
**Das Polster-Meublesmagazin, Webergasse 14, 1. Et.,**  
 empfiehlt eine Auswahl fertiger Polstermeubles, Rohhaar-, Seegrass-, Sprungfeder- und Strohmattzen zu billigen Preisen.

**Neue russische Zuckerschotenkörner, neuen Magdeburger Sauerkohl mit Früchten,** das Pfund 1 Ngr., empfiehlt  
**Theodor Flechsig,**  
 Wilsdrufferstraße Nr. 18.

**Große Messinaer Citronen und Bisesti-Apfelinen** empfiehlt billigst  
**Theodor Flechsig,**  
 Wilsdrufferstraße Nr. 18.

**Fächerpalmsweige,** das Nobelpste und Neueste für Begräbnisse, à 6 bis 10 Thlr.; **Palmsweige,** à 1 bis 3 Thlr.; **Bouquets, Anker, Kränze** empfiehlt die Kunst- u. Sausdelsgärtnerei  
**C. R. Schneider,** Böhmisches, gasse 21, Eingang Bauernerstraße 9.

**Aechte Kieler Speckpöllinge, Goth. Knack- u. Cervelatwurst, große Elbinger Braten, frischen Caviar** empfing wieder frisch  
**B. H. Panse.**

**Ein gut möbl. Zimmer** ist vom 1. November an zu vermieten: Falkenstrasse Nr. 64 III  
 Lust- und Biergärten werden geschmackvoll angelegt. Zu ertragen: Holzhofgasse Nr. 3 in der Restauration.

**Stückgiessers.**  
**Heute Schlachtfest.**  
**S. Müller.**

Eine sehr geübte Strohflechterin wünscht in einer Lehranstalt Unterricht zu ertheilen. Zu ertragen: große Blauschlaggasse bei Herrn Kaufmann Kubitz.

Vor Beginn der diesjährigen Herbst- und Winteraison verfehle ich nicht mein Institut des

# Ambul. Kohlen-Detailverkaufs

den Bewohnern Dresdens angelegentlichst zu empfehlen. Es wird auch ferner mein Bestreben sein, den gerechten Anforderungen in jeder Hinsicht nach Möglichkeit zu entsprechen. Sollte sich das Bedürfnis einer größeren Anzahl Wagen herausstellen, so bin ich in den Stand gesetzt, die bisherigen 3 Geschirre sofort zu verdoppeln.

Meine geehrten Abnehmer bitte ich, genau auf die meinen Wagen beigegebene Firma Obacht zu geben, damit nicht, wie dies bereits geschehen, in jeder Hinsicht unliebsame Verwechslungen vorkommen können.

Die Preise für  $\frac{1}{2}$  Schffel geklopfte Mittelschiefer, franco in das Quartier geliefert, sind die von Anfang festgesetzten geblieben, und zwar:

für $\frac{1}{2}$ Schffel franco Souterrain, Parterre				
und 1. Etage gegen weiße Marke	5 Ngr.	5 Pf.	für Altstadt,	
	5 "	8 "	Neustadt,	
2. u. 3. Etage gegen grüne Marke	5 "	8 "	Altstadt,	
	6 "	— "	Neustadt,	
4. u. 5. Etage gegen rothe Marke	6 "	— "	Altstadt,	
	6 "	3 "	Neustadt.	

Außer obiger Sorte liefere ich auf Bestellung jede andere zu civilen, in den unten angeführten „Annahmestellen“ sowohl, wie in meinen beiden Geschäftslotken am Albertsbahnhof und Louisenstraße Nr. 32b einzusehenden Preisen.

Zum Schluß bitte ich die geehrten Abnehmer, bei Benutzung meiner Ambulance wiederholt und dringend, nur gegen Abgabe der betreffenden Marken oder Rechnungen Zahlung zu leisten, da außerdem jede Controle der Träger, welche unbedingt nöthig ist, aufhört

## F. M. v. Rohrscheidt.

Bestellungen werden angenommen:

- A. in Altstadt** bei den Herren:
- C. F. Allmer, Freiburgerplatz 21d.
  - Curt Albanus, Birnaschestr. 16.
  - Emil Böhme, gr. Blauenschegasse 17.
  - C. S. Grelgel, Dohnaplatz 13.
  - Julius Herrmann, Elberg 24.
  - Alwin Herrmann, Schäferstr. 66.
  - G. Saage jun., Neumarkt 7.
  - C. E. Melzer, Ostallee 40.
  - Victor Neubert, a. d. Kreuzkirche 3.
  - Wold. Nauck, Friedrichstr. 47.
  - Aug. Peschel, Zwingerstr. 11.
  - D. S. Ullmanu, Pragerstr. 50.

- Carl Unger**, Palmstr. 64.  
**C. A. Voigt**, Pippitz 13.  
**J. Wolf**, Ecke d. Wallstr. u. Webergasse  
**B. Zuckschwerdt**, Ecke der Schloßstr. u. gr. Brüdergasse.
- B. in Neustadt** bei den Herren:
- Hafelhorst & Clajus, a. Markt 1.
  - Dto. dto. Königstr. 2.
  - Seckers Sohn, Kohlmarkt 1.
  - F. A. Limburg, Bauhnerstr. 16b.
  - Carl Maschke, Ecke der Alaun- u. Katharinenstr.
  - Schmidt & Groß, Hauptstr. 10

# Die Possendorfer Steinkohlen-Niederlage am Alberts-Bahnhof

empfehlen ihr Kohlenlager dem geehrten Publikum zur geneigten Berücksichtigung sowohl bei Bestellungen größerer Posten, als auch durch Bezug von meiner Ambulance unter der Firma:

**Ambulanter Detail-Verkauf Possendorfer Steinkohlen, Niederlage am Alberts-Bahnhof.**

Possendorfer Kohlen können bezüglich ihrer Güte anerkanntermaßen mit allen Kohlen des Blauenschens Grundes concurriren.

Die Kohlen auf der Niederlage wurden von Directoren anderer Kohlenwerke als sehr gut anerkannt.

Die Preise habe ich so billig als irgend möglich gestellt, ich verkaufe die Tonne 1—1 $\frac{1}{2}$  Ngr in Posten und per Ambulance den halben Schffel 3 u 4 Pfg. billiger, als zeitlich von den Niederlagen geliefert wurde.

Die rothen Dienstmänner sowohl wie deren Comptoirs nehmen Bestellungen kostenfrei an.

Es wird stets mein Bestreben sein, das geehrte Publikum reell und möglichst billig zu bedienen.

## T. L. Dietrich, Niederlags-Inhaber.

# Hroch's Zahnpasta,

à Stück 6 Ngr., führen in Commission

sämmtliche Apotheken Dresdens.

# Mühlenmeister-Gesuch.

In einem größeren Wassermühlen-Etablissement in der Nähe Magdeburgs, wird zum baldigen Antritt ein Werkführer gesucht, der mit der amerikanischen Roggen- und Weizenmüllerei, sowie mit der Instandhaltung des gangbaren Zeuges gründlich und practisch vertraut ist. Nur solche wollen sich melden und ihre Adresse nebst Abschrift ihrer Zeugnisse an den Herrn **Albe t Fischer** in Dresden, Neustadt, Markt Nr. 10 franco einsenden, worauf Weiteres erfolgen wird.

Feuerwerks-Gegenstände, sowie bengalische Flammen empfehlen billigst

## Schmidt & Groß, Hauptstraße 10.

# Knöpfe

von Stahl, Bronze, Neusilber, Steinnuß, Horn, Glas, Lava, Porzellan, Cocosnuß, Zwirn, Seintwand und Perlmutter in verschiedenen Größen empfiehlt

**Julius Ulbrich,** sonst **S. M. Selmbold,** am Neumarkt.

Täglich frischer Most auf Saury's Ruhe beim Schusterhaus, nahe am Haltepunkt des Dampfschiffes.

Großer Ausverkauf in der Porzellan- u. Steinguthandlung 8 Rampeschestraße 8.

# Verloren

Eine große goldne Brosche, in der Mitte einen Amethyst von noch etwas mehr Breite, wurde auf dem Wege von der Forststraße durch das Wäldchen nach den Brücknigbädern verloren. Dem ehrlichen Finder wird gegen Zurückgabe derselben Hauptstraße Nr. 10, 2. Et., eine utes Belohnung zugesichert.

# Badhaus-Verkauf.

Eine in einem über 4000 E zählenden Fabrikorte der Oberlausitz gelegene Bäckerei ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe ist massiv, ganz neu mit Ziegeln gedeckt und liegt unmittelbar an der Kirche und kann bei wenig Anzahlung sofort übernommen werden. Nähere Auskunft ertheilt der Besitzer

**Karl Schmidt,** Bädermeister in Neusalza in Sachsen.

Ich bin jetzt wieder in Dresden: Johannstraße 1a zwei Treppen. **Medizinrath Dr. Schmalz,** Hör- und Sprach-Arzt.

Bolzenbüchsen zu verschiedenen Preisen fertigt und reparirt **C. Grimmer,** Kleine Schießgasse Nr. 2.

# Frischen Most

empfehlen in bekannter vorzüglicher Qualität

à Kanne 8 Ngr.,

à Flasche 7½ Ngr. (incl. Flasche).

Die Sächsische Champagner-Fabrik.  
Leipziger Straße Nr. 8.

# La Plata-Caffee,

gebrannt und gemahlen, das Pfund 7 Neugr.

Dieser rein- u. wohlschmeckende Caffee ist der Gesundheit zuträglich, als alle bis jetzt bekannten Caffee-Arten und ein ganz vorzüglicher und billiger Ersatz des jetzt so theueren ind. Caffee

**Julius Adler,** Fabrikant  
desselben.

Verkauf in Dresden bei den Herren:

Carl Adler, Reinhardtstr.,  
Max Hymann, Pirnaischestr.,  
Wilh. Beger, a. d. Bürgerwiese,  
Gustav Döpmann, am Schießhaus,  
Gustav Eisert, Walpurgisstr.,  
Ed. Edelmann, Josephinengasse,  
Sugo Funke, in Poppitz,  
Sajelhorst & Claus, Neust. a. M.

Julius Herrmann, Elbberg.  
Albin Herrmann, Schäferstraße.  
Andr. Kubitz, gr. Plauenschegasse,  
Julius Linke, am Freiburgerplatz,  
Otto Löhnig, Hauptstr.,  
F. A. Markowsky, am Altmarkt,  
S. Mühlner, Dippoldiswaldaerplatz,  
Goldemar Rauck, Friedrichstr.,  
S. A. Koch, Königstr.,

sowie in meinem Colonialwaaren-Geschäft, Königsbrücker- und Louisen-  
straßen-Ecke.

# R. F. Fessler's Zuch- und Buchskin-Handlung,

Webergasse Nr. 23, zunächst der Wallstraße,

hält ihr großes Lager der neuesten Rock- und Beinkleiderstoffe von deutschen, englischen und französischen Fabrikaten, nebst einem Magazin fertiger Her-  
rengarderobe bei sehr reeller und billiger Bedienung bestens empfohlen. Bestel-  
lungen werden schnell und billig ausgeführt.

Einer gütigen Beachtung empfehle ich mein großes Lager  
feiner und starker



Korbwaaren und Korbmöbeln.

**H. Schurig jun.,**

45 Wilsdrufferstraße 45.

NB. Reise- und Packkörbe in größter Auswahl.

# Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Die Agentur derselben für Dresden und die benachbarten Gerichtsamtbezirke  
befindet sich: **Marienstraße Nr. 18, part.**

Der Dec.-Insp. **G. A. Ruick,**  
Agent der Gesellschaft

# Wegen Todesfall

bin ich beauftragt, 2 Faß guten Rheintwein im Einzelnen nach der  
Kanne zu verkaufen. Rother 10 Ngr., weißer 9 Ngr.

**J. Pfeiffer,** Borngasse  
23.

# Trauerblumen,

als: Rissen mit Kronen, Kränze, Anker, Palmzweige, empfiehlt in  
großer Auswahl

**J. F. Wilhelm,**

Galeriestrasse 14, I, Etage.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Diepsch u. Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt

# Familien-Nachrichten.

Geboren: Eine Tochter: Frn. D. Hiet in  
Bittau.

Verlobt: Hr. Act R. A. Koch mit Fr. A.  
Koch mit Fr. A. L. Kluthe in Ehrenfriedberg-  
dorf Hr. Lehrer C. L. Hasertorn in Grimma  
mit Fr. M. Popp in Hohenstadt Hr. W. Hei-  
nig mit Fr. M. Weißler in Burgstädt Hr.  
Lehrer C. O. Paul mit Fr. S. Clemen in Dö-  
beln Hr. W. Heinitz mit Fr. S. Schulze in  
Baugen Hr. A. Julius in Wallbach mit Fr.  
L. Kerschmar in Altenhof Hr. S. Pieschel in  
Schmilka mit Fr. A. Hauswald in Schandau.

Getraut: Hr. C. Bühl mit Fr. C. Kühn  
in Groß-Breitenbach am Th. W. Hr. C. v.  
Posern Klett mit Fr. C. Leunig in Hamburg.  
Hr. Reg.-Assessor D. Lindner mit Fr. C. Raegle  
in Stialund. Hr. W. Wilhelm mit Fr. A.  
Claus in Seligstadt. Hr. S. Müller mit Fr.  
L. Dresler in Dresden.

Gestorben: Frn. M. Gebike's Tochter Clara  
in Gera Hr. J. S. Köpfer in Lommaisch.  
Frau W. C. Trenkmann auf Rittergut Helms-  
dorf. Frau Cantor A. Krause, geb. Fiedler in  
Pockau Frau A. Th. Herr geb. Büßner in  
Dresden.

# Königliches Hoftheater.

Freitag den 16 October:

Der Oheim. Lustspiel in 5 Acten vom Verfasser  
von Lüge und Wahrheit. Unter Mitwirk-  
ung der Herren Jauner, Heese, Herbold, Rei-  
ster; der Damen Ritterwürger Guinand, Al-  
tam, Perenz

Doctor Löwe — Herr Emil Deorient.

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Sonnabend: Robert der Teufel.

# Zweites Theater.

In der Stadt Im Altstädter Gewandhaus  
erste Etage.

Freitag den 16 October:

Vorlesung Gastvorstellungen des Herrn Alfons v.  
Zerbont vom k. k. priv. Theater a. d. Wien und  
Fräul. Rosine Reiss v. k. k. Nationaltheater in  
Innsbruck.

Treffkönig, oder: Spieler und Todtengräber. Le-  
bensbild mit Gesang in 2 Akten. und 3 Ac-  
ten von S. Proch.

Anfang 7 Uhr. Ende 9¼ Uhr.

# Wasserstand der Moldau u. Elbe.

Donnerstag Mittag

Sudweis: — Fuß 10 Soll unter Null.

Prag: — " 2 " " "

Kollin: — " 3 " " "

Dresden: 2 Ellen 12 " " "

# Dresdner Omnibus-Verein.

Von der Kathol. Hofkirche ab früh 8, 8¼, 9, 9¼, 10, 10½, 11, 11½, 12

Vom Waldschloß ab früh 7¼, 7¾, 8¼, 8¾, 9¼, 9¾, 10¼, 10¾, 11¼, 11¾, 12¼, 12¾

\*) Von da an aller Viertelstunden.

Montags und Freitags von der ersten Tour bei

der Stationen an aller Viertelstunden.

Vom Schloßplatz nach dem großen Garten von

Nachm. 3 Uhr an zur vollen u. halben Stunde.

Von der großen Wirthschaft nach dem Schloß-

plage von Nachm. 3½ Uhr an ebenfalls zur

u. vollen halben Stunde.

Berliner Productenbörse, den 15 Oct. 1863.

Weizen loco 52 61 — Roggen loco

36¼ 36¾ 36¾ 38¼ 100 gel. — Spirit

u. loco 15¼ 15 14¾ 15¼

60000 g. l. Rüböl loco 12¼ 12¼ 12¼

2½ 12 matt. — Gerste loco 33 39

Hafer loco 22-25

# Ein Gasapparat

(Bower's Patent), passend für ein herr-  
schaftliches Schloß, Hotel, Fabrik oder  
dergl., soll sofort um die Hälfte seines  
Werthes verkauft werden: Maschinenhaus-  
straße 8 I